



Am Samstag (5. August 1989) eröffnete die Kirchengemeinde St. Ludgerus mit einem Festgottesdienst das Jubiläumsjahr anlässlich des 75-jährigen Bestehens ihrer jetzigen Kirche. Am Samstag und Sonntag wurde auf dem Kirchplatz gefeiert. Im Chorraum der Kirche wuchs während der nächsten 16 Monate ein Brückenbogen mit sieben Pfeilern. Ein Blick auf den Baufortschritt des Brückenbogens zeigte den Kirchenbesuchern zugleich das Sammelergebnis für ein Kirchbauprojekt in der Dominikanischen Republik. 50 000 Mark wurden für das Projekt anvisiert.



Zum fünften Male lud der Pfarrgemeinderat von St. Ludgerus die über 65-jährigen Pfarrgemeindemitglieder zum Altersehrentag ein. Nach einem Gottesdienst trafen sich etwa 200 Senioren im Oktober 1989 in geselliger Runde im Saal Overkämping. Die Kindergruppe der Uefer Trachtentänzer erfreute mit ihren Volkstänzen die Gäste ebenso wie eine Sängerguppe. Organist Josef Breuer begleitete den Gesang mit Klaviermusik.



November 1989: Mehr als 500 Bibeln wurden vom Budericher Pastor Joseph Storm (2.v.l.) in der Katholischen öffentlichen Bücherei St. Ludgerus ausgestellt.



November 1989: Die KAB unterstützte notleidende Handwerker in Israel, indem sie handgeschnitzte Artikel dieser Familien in Scharmbeck verkaufte. Das Foto zeigt Lambert Risthaus, der die wirtschaftlichen Nöte christlicher Handwerker in Israel mehrfach kennen lernte.



Die erste Scharmbecker Bibelwoche, die von der Kirchengemeinde St. Ludgerus an der Jahreswende 1989/1990 veranstaltet wurde, fand eine große Resonanz. Die Begegnung mit der Riesenpuppe „Herr Malich“ und das Basteln von gleichnamigen Puppen waren für 84 Schulkinder ein abwechslungsreiches Ferienvergnügen.



Januar 1990: Nach dem Weggang des Diakons Ludger Fischer musste Pastor Franz-Gerd Stenneken einige Zeit lang die Amtsgeschäfte nur mit der Pastoralreferentin Monika Hölker allein leiten. Am 13. Januar 1990 stellte sich Peter Boßmann (l.) als neuer Diakon vor.



Mit „großem Bahnhof“ verabschiedeten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Marienheims im Januar 1990 Schwester Nila, die 32 Jahre lang hier wirkte und nun den Ruhestand antrat. Das Foto zeigt Schwester Nila im Jahre 1987 im Krankenhaus.



„Lach wieder!“, hieß das Motto des Karnevals der Kolpingsfamilie am 18. Februar 1990. Im Saal Overkämping zeigte die Jugend, dass es um die Zukunft des Schermbecker Karnevals gut bestellt ist. Vom hohen Thron aus genossen der Elferrat, Prinz Roland Loges und Prinzessin Daniela Romswinkel die Ausgelassenheit des närrischen Fußvolkes. Viel Applaus gab's für die Modenschau der Jungkolpinggruppe und für die Kleinkindergruppe vom Rüter Weg (Foto), die musikalisch ihren fest schlafenden Papi weckte.



Im Mai 1990 stellten sich Angehörige verschiedener Orden in St. Ludgerus vor. Anschließend traf man sich in geselliger Runde in der Altentagesstätte.



Ekkehard Liesmann und Heinz Böhnke (vorne v.r.) wurden am 14. Oktober 1990 im Dom zu Münster zu „ständigen Diakonen“ geweiht. Am 21. Oktober wurden sie nach einem Gottesdienst in St. Ludgerus von Pastor Franz-Gerd Stenneken (l.) und zahlreichen Gemeindegliedern im Pfarrsaal begrüßt.



Oktober 1990: „Stricken und Sticken für San Cristóbal“ hieß das Motto des zwölfköpfigen Handarbeitskreises der Frauengemeinschaft von St. Ludgerus. Die Arbeitsergebnisse wurden am 3. und 4. November im Pfarrsaal verkauft.



November 1990: Maria Liesmann und Ludgera Kraß stellten das Kochbuch der Frauengemeinschaft vor. Der Erlös war für das Partnerschaftsprojekt in San Cristóbal bestimmt.



Dezember 1990: „Schermsbeck feiert 75jähriges Kirchweih-Jubiläum“ heißt die 106-seitige Festschrift der Ludgerus-Gemeinde, die von Hermann Ostrop, Pastor Franz-Gerd Stenneken und Willy Tasse (v.l.) vorgestellt wurde.



Mit einem Jugendgottesdienst begann am 15. Dezember 1990 (Samstag) die Abschlussfeier des 75jährigen Kirchbaujubiläums. Die Gesänge des Jugendchores und der zahlreichen Gläubigen wurden vom Organisten Josef Breuer und vom Flötisten Dirk Timmermann (l.) begleitet.



Unter Leitung des Organisten Josef Breuer wurde am 16. Dezember 1990 das Jubiläumsjahr der St. Ludgerus-Gemeinde mit einem offenen Singen beendet. Im Rahmen dieser Veranstaltung hielt Pastor Stenneken Rückschau auf die Aktivitäten der vergangenen zwölf Monate. Zu den sieben Sakramenten predigten jeweils Geistliche. Einmal monatlich fand ein Konzert in St. Ludgerus statt. Weitere Jubiläumsveranstaltungen waren eine Pilgerfahrt nach Rom und Assisi sowie Wallfahrten nach Lourdes und Essen-Werden.



Am 25.12.1990 wurde Diakon Peter Boßmann (hinten rechts) von Pastor Franz-Gerd Stenneken (hinten links) verabschiedet. Neu nahmen an diesem Tag die abgebildeten Messdiener ihren Altardienst in St. Ludgerus auf.



April 1991: Die Stationsschwester Limbania feierte auf der Station 5 des Marienheims mit dem Pflegepersonal ihr diamantenes Ordensjubiläum.



Beim „Tag der Treue“ werden alljährlich die Jubilare der Kollpingsfamilie geehrt. So war es auch im April 1991 in der Gaststätte „Zur Linde“. Für 60-jährige Mitgliedschaft wurden Heinrich Fasselt und Johann Hegemann (vorne v.l.) sowie Josef Dahlhaus (2.v.r.) geehrt. Änne Hegemann (4.v.r.) erhielt einen Blumenstrauß. Zu den Gratulanten gehörten die Vorstandsmitglieder Hugo Grewing, Hans Dieter Heier, Bernhard Schäfer (r.) sowie Ehrenpräses Bernhard Willing (3.v.r.).



Am 21. April 1991 fand der von der Stammesleiterin Eva Driesner (Mitte) vorgenommene erste Spatenstich für das Pfadfinderhaus statt. Der ehemalige Stammesleiter Heinz Böhnke (vorne rechts) hatte während seiner Amtszeit maßgeblich die Planungen für das neue Pfadfinderheim vorangetrieben.



Am 21. April 1991 wurde Heinz Böhnke (r.) Nachfolger des bisherigen Pfadfinder-Kuraten Franz-Gerd Stenneken (Mitte). Stammesleiterin Eva Driesner (l.) überreichte Böhnke das Stammeskreuz.



Im Rahmen seiner Visitationsreise durch das Dekanat Wesel besuchte Bischof Reinhard Lettmann im April 1991 auch die Kirchengemeinde St. Ludgerus. Die Firmung von 120 Kindern verband der Bischof mit einer Eintragung ins „Goldene Buch“ der Gemeinde Schermbeck.

Mai 1991: Am Pfingstsonntag wurde Peter Boßmann mit weiteren 23 Diakonen von Bischof Reinhard Lettmann im Dom zu Münster zum Priester geweiht. In der Schermbecker Pfarrkirche zelebrierte der neue Priester am Pfingstmontag sein erstes feierliches Hochamt. Mit einem vom Bibelkreis gebauten Boot wurde Peter Boßmann vom Kirchenportal zum Pfarrgarten gebracht.



Für 25-jährige Treue zur Kolpingsfamilie wurde Pater Bernhard Willing (Mitte) im Mai 1991 ausgezeichnet. Der Vorsitzende der Kolpingsfamilie, Hans Dieter Heier (l.), überreichte dem Ehrenpräses Willing eine Urkunde und die silberne Ehrennadel. Präses Franz-Gerd Stenneken (r.) gehörte zu den ersten Gratulanten.



„Komm, wir bauen ein Haus“ hieß das Motto des Pfarrfestes im Juni 1991. Im Rahmen des Festes bauten die Pfadfinder ein Haus, das dem Kindergarten St. Ludgerus übergeben wurde. Zur Mittagszeit wurde Richtfest gefeiert. Bürgermeister Bernhard Redeker (vorne r.) kam zum Richtfest.



An der Weseler Jamborette, einen Treffen der Europäischen Pfadfinder, beteiligten sich im Juli 1991 auch 172 Schermbecker Pfadfinder.



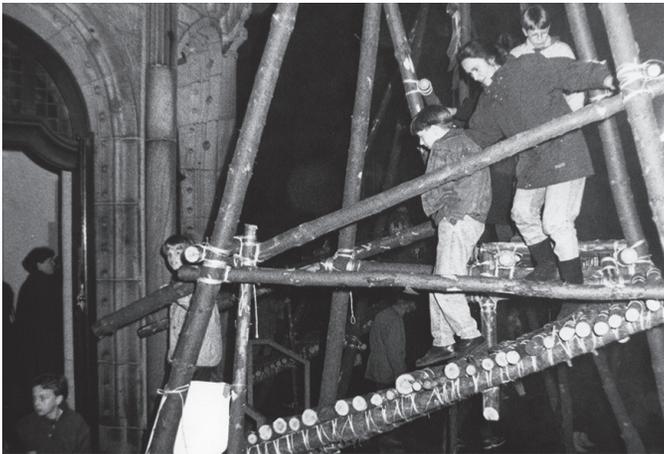
Die Schermbecker KAB ging im September 1991 wieder einmal auf „Pättkes-Tour“. Der Vorsitzende Hubert Schäpers begleitete die Radler vom Parkplatz Overkämping aus durch den Dämmerwald zum Schloss Raesfeld und zur benachbarten Mühlenruine, wo Grillmeister Bodo Marsfeld, unterstützt von Christa und Willi Grothe, eine Stärkung bereit hielt, auch für jene Gäste, die mit Autos zum verabredeten Treffpunkt gekommen waren.



Mit einer Ausstellung beteiligte sich die Kolpingsfamilie Schermbeck im November 1991 an der Woche der Seligsprechung Adolph Kolpings. In der Volksbank wurden Bilder aus dem Leben Adolph Kolpings gezeigt. Die Exponate wurden von Hans Dieter Heier, Bernhard Schäfer, Willi Aehling, Reinhold Schlebusch und Rudolf Grewing zusammengetragen.



Nachdem Schwester Gundelind im Dezember 1991 den Konvent der Franziskanerschwestern im Marienheim verlassen hatte, endete im Januar 1992 für die drei Schwestern Novata, Castula und Herona der Dienst für Kranke und Pflegebedürftige im Marienheim. Am 12. Januar 1992 wurden die Schwestern von Pastor Stenneken in der Pfarrbücherei verabschiedet.



Ein Sternmarsch zur Ludgeruskirche wurde im Februar 1992 gegen Ende der zweiten „Scherdbecker Wochen“ zum Höhepunkt zahlreicher Aktivitäten, die in der Zeit vom 31. Januar bis 16. Februar 1992 alle unter dem Motto „Brücken bauen“ standen. Der Sternmarsch führte zum Schluss über die von den Pfadfindern gebaute Brücke vor der Ludgeruskirche.



Im März 1992 wurde mit dem Bau jener Stichstraße begonnen, die vom Bösenberg zum neuen Baugebiet an der Erler Straße führt. Diese Stichstraße teilte den bisher großen Pfarrgarten. Die Kirchengemeinde beschloss, die Wiese hinter der Baustraße als Pfarrgarten neu zu gestalten.



April 1992: Eine Schermbecker Gruppe der Pfarrgemeinde St. Ludgerus beteiligte sich am Bußgang für Männer nach Marienthal, den der Pfarrverband Schermbeck-Hamminkeln veranstaltete.



April 1992: Zum fünften Male lud der Pfarrgemeinderat zur Feier der Goldkommunion ein. Nach dem Gottesdienst begrüßte Pfarrgemeinderatsvorsitzender Dieter Ruhe in der Altentagesstätte 37 ehemalige Kommunionkinder, die am Himmelfahrtstag 1942 von Pastor Heinrich Wegmann zum ersten Mal die Kommunion empfangen.



April 1992: Am Kindergarten am Heggenkamp endete eine Bittprozession der Ludgerusgemeinde.



Nach mehrjähriger Pause tagte am 26. Mai 1992 erstmals wieder der Weseler Kreisverband der Kolpingsfamilien in Schermbeck.



Der 1989 gegründete Rentnerclub innerhalb der Kolpingsfamilie hatte in den ersten beiden Jahren schon ein großes Wachstum zu verzeichnen. Einmal wöchentlich starteten die Radler – wie hier im Mai 1992 - zu einer Tour rund um Schermbeck.



Der Kindergarten St. Ludgerus feierte am 14. Juni 1992 sein 25-jähriges Bestehen. Höhepunkt war das Theaterspiel „Im Hühner-Land“. --- Am 25. September 1964 beschloss der Kirchenvorstand den Bau. Mit der Planung wurde der Dorstener Architekt Manfred Ludes beauftragt. Nach rund zehnmonatiger Bauzeit wurde der Kindergarten am 18. Juni 1967 seiner Bestimmung übergeben.



Im August 1992 entstand die „Schermbecker Gruppe Sterbebegleitung“. Unterstützt wurde die Gruppe unter anderem von Monika Müller, einer Mitarbeiterin von ALPHA (Ansprechstelle im Land NRW zur Pflege Sterbender, Hospizarbeit und Angehörigenarbeit).



September 1992: Das erste ökumenische Familienwochenende fand in Gahlen statt. Renate Hansen organisierte das erste Treffen.



Oktober 1992: 500 Jahre nach der Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus erinnerte die Ludgerusgemeinde in mehreren Veranstaltungen an die Folgen der Entdeckung. An einem Streitgespräch über die Rolle der Kirche in Lateinamerika beteiligten sich (v.l.): Pater Beda aus Bardel, Pfarrer Bernd Klaschka, Diakon Ekkehard Liesmann, Pater Alberdi und der seit 3 Jahren in Schermbeck lebende Paraguayer Annibal Centurion-Aquino.



Oktober 1992: Eine neue Form der Bibelarbeit praktizierte der zur Frauengemeinschaft St. Ludgerus gehörende „Kreis junger Frauen“. Unter Leitung von Maria Köching (r.) und der Pastoralreferentin Monika Hölker wurde der Bibelinhalt in der Form einer „Sieben-Schritte-Meditation“ nahe gebracht, die als „Bibel-Teilen“ bezeichnet wird.

180 Senioren und Seniorinnen der Pfarrgemeinde St. Ludgerus beteiligten sich am 29. Oktober 1992 im Saal Overkämping am Altersehrentag. Nach dem Kaffeetrinken sorgte die Theatergruppe von St. Ludgerus für schallendes Gelächter.



Oktober 1992: An das 20-jährige Bestehen des Kinderchores erinnerte Chorleiter Josef Breuer. Der Chor wurde 1972 von Marie-Luise Els als „Kindersingekreis“ gegründet. Das erste Konzert fand am 29. Oktober 1972 in St. Ludgerus statt.



Auch fünf Jahre nach der Gründung des Dritte-Welt-Kreises hat das Betreuerteam nichts von seinem Elan eingebüßt. Im November 1992 entstand diese Aufnahme im Laden des Dritte-Welt-Kreises unter der Sakristei der Ludgeruskirche.



Dezember 1992: Die riesige Krippenlandschaft befasste sich mit den Themen „Ausgestoßensein und Unterdrückung“, unter anderem mit der Unterdrückung amerikanischer Ureinwohner.



Am 10. Januar 1993 wurde Thomas Laufmüller (r.) im Dom zu Münster zum Diakon geweiht. Am 16. Januar 1993 wurde der gebürtige Beckumer von Pastor Franz-Gerd Stenneken (l.) im Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt.



Im Februar 1993 gab es noch einen Familien-Karneval in der Kolpingsfamilie. Einige Jahre später wurden die Feiern für Kinder und Erwachsene separat veranstaltet. Übrig geblieben sind jetzt nur noch die Feiern für Kinder. Die Kolpingsfamilie bietet etwa 200 Kindern den einzigen öffentlichen Kinder-Karneval in der Gemeinde Schermbeck.



Nach 19 Jahren nahm Schwester Bertrandis (Gertrud Hilke-meier, 2. v.r.) am 28. Februar 1993 Abschied vom Scherm-becker Marienheim. Im Anschluss an den Gottesdienst mit Pater Bernhard Willing (l.) und Diakon Ekkehard Liesmann (4.v.l.) überreichte der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Dieter Ruhe (r.) der scheidenden Schwester ein Geschenk. Schwester Bertran-dis kehrte ins Mauritzer Mutterhaus des Franziskanerordens zurück, um dort ältere Mitschwestern zu pflegen.



1993 erinnerten die Schermbecker Katholiken daran, dass genau 100 Jahre vorher zum ersten Mal eine Wallfahrt von Schermbeck aus nach Kevelaer stattfand. Pfarrer Carl Koch begleitete damals die Pilger zum Gnadenbild der „Trösterin der Betrübten“. Das Foto zeigt eine Altschermbecker Pilgergruppe um 1950.



Zum ersten Mal trafen sich am 5. Juni 1993 im Pfarrgarten Mitglieder der Pfarrgemeinde und Neubürger, um einander kennen zu lernen.



Foto oben links: Mit einem Gottesdienst begann am 28. August 1993 die Grundsteinlegung für die Kolping-Begegnungsstätte in der Widau. Pastor Stenneken und Pater Willing mauerten unter Anleitung von Hugo Grewing (v.l.) die Hülse ein.

Zwei Jahre lang versah der Rüster Rentner Bernhard Schäfer provisorisch den Schlüsseldienst im Pfarrheim an der Erler Straße. Am 1. Oktober 1993 begann das Hausmeisterehepaar Michael und Elisabeth Müller mit der ganz täglichen Betreuung des Pfarrheims.



Am 4. September 1993 ging der 37. Polentransport auf die Reise. Vom Schermbecker Heggenkamp aus wurden 220 Pakete zur Diözesan-Caritas-Stelle in Tarnow gebracht. Jene Pakete, die vor allem Grundnahrungsmittel enthielten, waren für die beiden Kinderheime in Mochnaczka und Tylicz bestimmt.



Pater Miguel Angel Ciaurriz berichtete im September 1993 im Pfarrheim an der Erler Straße über die beiden Hilfsprojekte in der Partnergemeinde „Nuestra Senora de la Paz“ in San Cristóbal.



Das Weinfest gehörte viele Jahre hindurch zu den Festen der Kolpingsfamilie. Im Oktober 1993 wurde Hannelore Pliete (2.v.l.) neue Weinkönigin. Sie löste Walburga Dahlhaus (2.v.r) als Weinkönigin des Jahres 1992 ab. Pastor Stenneken (l.) und Kolping-Vorsitzender Hans Dieter Heier (r.) gratulierten.



Nach knapp einjähriger Tätigkeit als Diakon in St. Ludgerus nahm Thomas Laufmüller am 11. Dezember 1993 Abschied von der Pfarrgemeinde St. Ludgerus. Am 9. Januar begann er im Priesterseminar einen Presbyteratskurs zur Vorbereitung auf die Priesterweihe.



Am 29. Januar 1994 wurde das umgebaute ehemalige Krankenhaus für die Seniorenbetreuung im Marienheim in Betrieb genommen. Zur Einweihung des 4. Abschnitts der gesamten Umbaumaßnahme kam auch die Provinzvikarin Schwester Christinis. Die Einsegnung übernahm Weihbischof Alfons Demming (3.v.r.). Architekt Franz-Josef Wein (stehend) erinnerte in seiner Ansprache an die beschwerlichen Bauphasen.



Mit der Verachtung von Gewalt in verschiedenen Ausprägungen befasste sich am 2. März 1994 ein ökumenischer Stemmarsch, der in St. Ludgerus endete. Etwa 250 Bürger beteiligten sich. Ausgangspunkte des Marsches waren verschiedene Plätze oder Gebäude im Gemeindegebiet. Steine als Bausteine für eine friedliche Welt wurden im Altarraum der Ludgeruskirche in Ton gedrückt.



Am Pfingstsonntag 1994 wurde Thomas Laufmüller in Münster zum Priester geweiht. Am Pfingstmontag feierte Laufmüller (hinter den Blumen auf dem Altar) in Schermbeck seine Diakonatsprimiz.



Zum Ueffter Ziegelball lud die Katholische Landjugendbewegung Schermbeck (KLJB) im August 1994 ein. Eine große Tafel wurde auf Hermann Bergers Miststreu an der Erler Straße postiert. Am 9. September begann die Feier im Festzelt der Ueffte-Overbecker Trachtenschützen am Schulweg in Ueffte. Die Band „Yankees“ aus Steinfurt sorgte für musikalischen Schwung im Festzelt. Das Foto zeigt in der vorderen Reihe (v.l.n.r.): Thomas Heistermann, Michael Kempny, Nora Paulke, Tanja Köster, sitzend: Jürgen Rittmann, Julia Warmers, Jennifer Bockholt, (hinten) Jessica Krähe, (vorne Alexandra Krähe), Nina Brüninghoff, (stehend) Britta Erwig, (hinten) Andrea Heistermann, (vorne) Sabrina Filipic; in der hinteren Reihe (v.l.): Heiner Niebur, Andreas Triptrap, (rechts des Schildes) Dirk Bleker, Andreas Kempny.



Zu den zwölf rumänischen Theologiestudenten, die im Jahre 1994 der Einladung des Kolping-Diözesanverbandes Münster nach Deutschland folgten, gehörte auch Iosif Damatar (Mitte). Die jungen Leute sollten Land und Leute kennen lernen und zudem die Möglichkeit bekommen, sich einen finanziellen Beitrag für ihr Studium zu erarbeiten. Rainer Grewing (l.) bot im September 1994 einen Arbeitsplatz in seiner Schreinerei an. Iosif Damatar wohnte im Pfarrhaus.



Am 30. Oktober 1994 wurde das Ferienhaus im österreichischen Kappl eingeweiht. Etwa 100 Schermbecker hatten seit Juni insgesamt 4500 Arbeitsstunden geleistet, um das Haus im Paznauntal umzubauen. Bereits 14 Tage vor der Einweihung wurde der Abschluss der Arbeiten in der „Berg“-Hütte im Schermbecker Siegelhof gefeiert.



Die Bücherei der Ludgerusgemeinde feierte im November 1994 ihr 140-jähriges Bestehen. In eine andere (Gesichts)-Maske schlüpfen die kleinen Besucher beim Bücherei-Jubiläum. Aus ihnen wurden Clowns oder putzige Fabelwesen.



Über 60 ehrenamtliche Mitarbeiter des Caritas-Dekanatsverbandes Wesel trafen sich im November 1994 im Schermbecker Marienheim. Schwester Oberin M. Ursula (l.) begrüßte die Gäste.



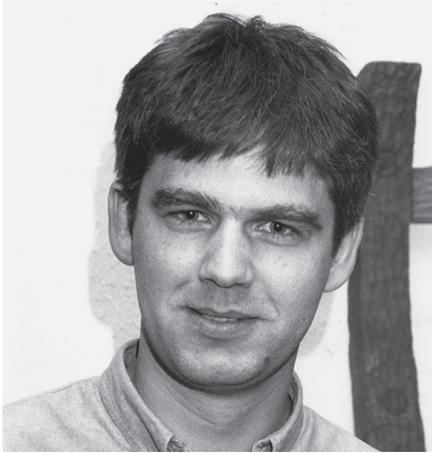
Am 27. November 1994 feierten die Pfadfinder das Richtfest für ihre Begegnungsstätte am Prozessionsweg. Der erste Spatenstich war bereits am 21. April 1991 erfolgt. Ende September 1997 wurde das Heim des Schermbecker Stammes St. Georg eingeweiht.



Am 3. Dezember 1994 wurde das Dach der Kolping-Begegnungsstätte in der Widau gerichtet.



Mit einem Konzert in der Ludgeruskirche begann am 7. Januar 1995 die 150-Jahrfeier des Kirchenchores „Cäcilia“. Dirigent Josef Breuer hatte mit den Sängerinnen und Sängern Karl Kempfers „Pastoralmesse, Opus 24“ einstudiert.



Im Januar 1995 begann der 29-jährige Diplom-Theologe Georg Maria Roers sein Pastoralpraktikum in der Ludgerusgemeinde. Sein Studium der Theologie hatte er im Sommer 1994 abgeschlossen.



Pastor Franz-Gerd Stenneken (Ludgerusgemeinde) und Pfarrer Wolfgang Bornebusch (Georgsgemeinde, 2.v.r.) bemühten sich intensiv um die Zusammenarbeit beider Kirchengemeinden. Dazu gehörten auch gemeinsame Vortragsveranstaltungen. Im Jahre 1994 wurde das Thema „Zwischen Arbeit und Ruhestand“ in mehreren ökumenischen Veranstaltungen behandelt. Das Foto entstand am 24. März 1995 im Marienheim, wo es um „Leben und Arbeit in der Region“ ging.



Im März 1995 verließ Schwester Gildarda (l.) als viertletzte Franziskanerschwester das Schermbecker Marienheim. Es blieben noch die Schwestern Reingard, Maria Ursula und Gudrun (v.r.). Schwester Gildarda folgte einem Ruf nach Marl-Hüls.



Weihbischof Heinz Janssen segnete am 12. März 1995 das „Haus Kilian“. Im Festsaal des Marienheims wurde die Fertigstellung des Behindertenwohnheimes gefeiert.



Im Mai 1995 kam Schwester Alberika (l.) als vierte Franziskanerschwester ins Marienheim. Mit Schwester Gudrun (r.) besuchte sie die Klosterkirche in Marienthal.



Zu einem ökumenischen Neubürger-Treffen luden im Mai 1995 der Neubürger-Ausschuss der Pfarrgemeinde St. Ludgerus und der Kreis junger Frauen der Evangelischen Georgsgemeinde ein.



Seit Beginn des Partnerschaftsprojektes mit der Kirchengemeinde Nuestra Senora de la Paz in San Cristóbal gab es regelmäßig wechselseitige Besuche. Im Juni 1995 waren fünf Besucher aus der Dominikanischen Republik Gäste in Schermbeck. Johannes Foitzik und Walburga Petry (v.l.) stellten die Gäste während eines Gottesdienstes am 17. Juni 1995 vor.



Im Ludgerus-Kindergarten wurden am 1. Juli 1995 neue Räume und die sanierten Räume des Altgebäudes eingeweiht. Den Gottesdienst feierte Pastor Franz-Gerd Stenneken zu Ehren des großen Manitou. Die meisten Gäste erschienen in Indianerkostümen.



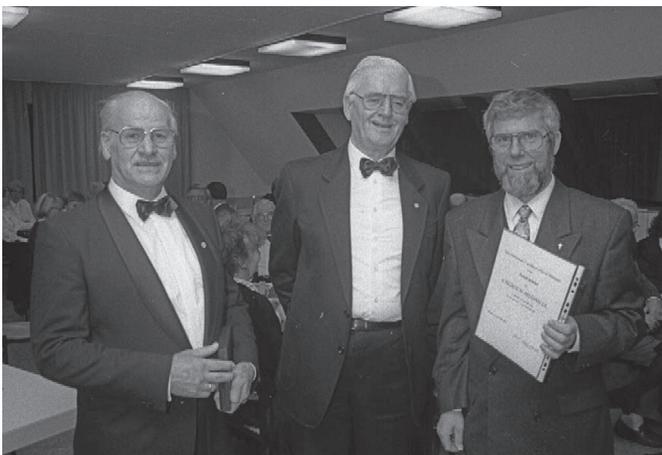
Der Franziskanerpater Hermann Punsmann (vorne 3.v.l.) feierte am 13. August 1995 sein silbernes Priesterjubiläum in der Ludgeruskirche.



Im Rahmen einer Visitationsreise besuchte Weihbischof Heinz Janssen (l.) im September 1995 auch die Pfarrgemeinde St. Ludgerus.



Beim Altersehrentag am 4. Oktober 1995 trat auch die Theatergruppe von St. Ludgerus auf. Schallendes Gelächter ertete eine ungewöhnliche Nachhilfegruppe. Die Lehrerin Fräulein Brummefummel (Renate Hansen) erlebte mit dem kessen Ännchen (Anne Wellmann), dem aufmüpfigen Fränzken (Franz-Gerd Stenneken) und dem etwas begriffsstutzigen Williken (Wilhelm Hutmacher) ihr blaues Wunder.



Am 3. Dezember 1995 erhielt der Kirchenchor „Cäcilia“ zum Abschluss seiner 150-Jahrfeier die Palestrina-Medaille, die höchste Auszeichnung für Kirchenmusik. Nach der Aufführung von Mozarts „Missa brevis in C“ in der Ludgeruskirche trafen sich die Sänger im Pfarrheim. Dort überreichten „Cäcilia“-Vorsitzender Willy Tasse (l.) und Präses Franz-Gerd Stenneken (r.) dem 76-jährigen Erich Köster für seine Verdienste um den Chor die „Cäcilien-Medaille“ als höchste Auszeichnung, die ein Kirchenchor-Sänger erhalten kann.

Die Franziskanerschwester Gudrun (Mitte) musste das Marienheim verlassen. Zum 1. März 1996 wurde sie ans Priesterseminar in Bochum versetzt. Heimleiterin Marianne Köhler (l.) und Schwester Oberin M. Ursula (r.) ließen das „Nesthäkchen“ im Konvent nur ungern aus Schermbeck fortgehen.

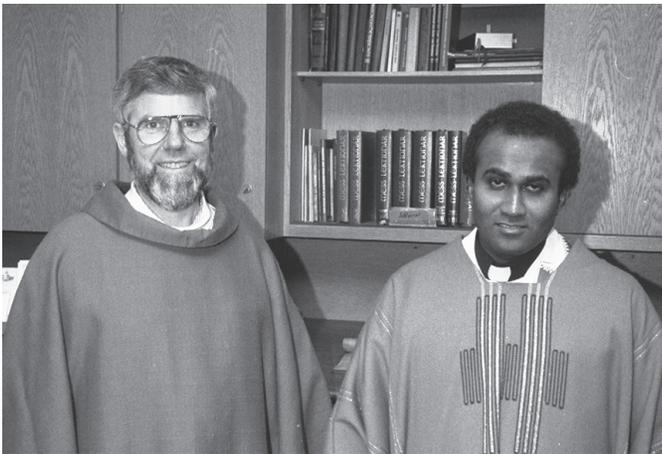
Mit einem Gottesdienst auf dem Gelände des Marienheims begann am 2. Juni 1996 die Feier des 125-jährigen Bestehens des Schermbecker Franziskanerinnenkonvents. Ehemalige und noch aktive Mitglieder des Franziskanerinnenkonvents beteiligten sich ebenso an der Jubiläumsfeier wie gebürtige Schermbecker Ordenschwestern.



Mehrere hundert Gäste gratulierten der Pastoralreferentin Monika Hölker am 29. Juni 1996 im Festsaal des Marienheims zum 25-jährigen Dienstjubiläum.



Nach neunjähriger Tätigkeit als Leiterin des Schermbecker Franziskanerinnen-Konvents wurde Schwester Oberin Maria Ursula (vorne 2.v.l.) am 1. November 1996 verabschiedet. Im selben Monat begann sie im Clara-Stift in Seppenrade ihren Dienst als Mitbetreuerin von 50 Senioren.



Im November 1996 wurde Pastor Franz-Gerd Stenneken (l.) vom Münsteraner Bischof Reinhard Lettmann zum Dechanten im Dekanat Wesel ernannt. Im selben Monat wurde der 40-jährige W. Don Anecletus (r.) aus Sri Lanka neuer Kaplan in St.Ludgerus.



Im Dezember 1996 begann Schwester Ottokaris (r.) ihren Dienst im Marienheim. Sie gehörte mit Schwester Reingard und Schwester Alberika zum dreiköpfigen Franziskanerinnen-Konvent. Als Heimleiterin begrüßte Marianne Köhler (l.) Schwester Ottokaris.



Der 28-jährige Diplom-Theologe Ralph Forthaus (2. Reihe, r.) wurde im Januar 1997 in Münster zum Diakon geweiht. Anschließend wurde er Diakon in St. Ludgerus.



Im Juni 1997 veranstaltete die Ludgerus-Pfarrgemeinde eine Bittprozession. Nach mündlicher Überlieferung soll diese Prozession mehrere hundert Jahre alt sein. Die Prozession führte von der Ludgeruskirche zu mehreren Altären, u. a. zum Altar auf dem Kili-an-Festplatz an der Freudenbergstraße.



Im Juli 1997 wurde das 30-jährige Bestehen des Ludgerus-Kindergartens gefeiert.



Unter großer Beteiligung der Bevölkerung wurde am 28. September 1997 das neue Pfadfinder-Domizil am Prozessionsweg eingeweiht.



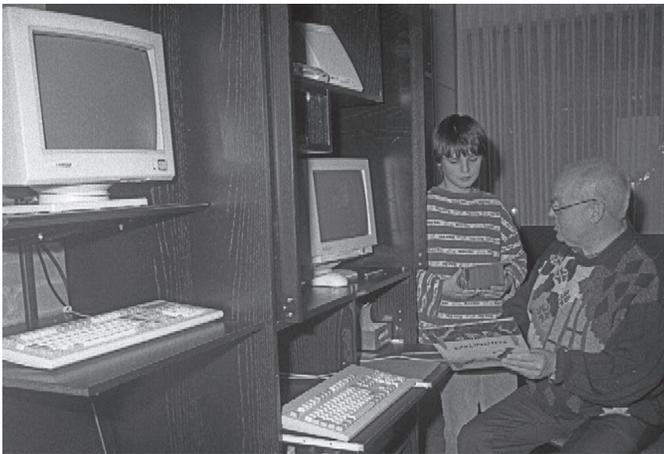
Der ehemalige Jugendchor feierte als Chor „Da capo“ sein zehnjähriges Bestehen im November 1997 mit der Aufführung von Alan Wilsons Rockmesse „Mass of regeneration“. Wegen der großen Resonanz wurde die Rockmesse am 7. Februar 1998 erneut gesungen.



Diakon Ralph Forthaus verabschiedete sich im Dezember 1997 nach zweijähriger Tätigkeit in der Ludgerus-Gemeinde. Seine letzte Amtshandlung war im Dezember 1997 die Taufe des Uefer Kindes Aloys Triptrap. Ab Januar besuchte Ralph Forthaus das Bischöfliche Priesterseminar in Münster.



Ein Beispiel für die Eignung der Ludgerus-Kirche als Konzertraum: Am 7. Januar 1998 begeisterten stimmungswältige Schwarzmeer-Kosaken über 400 Zuhörer.



Die Bücherei wurde modernisiert. Im Januar 1998 hielt der Computer Einzug. Die Tonkassette, die Markus Müller (l.) auslieh, wurde diesmal vom ehrenamtlichen Büchereileiter Herbert Pleger (r.) elektronisch verbucht.



Von den 51 Kommunionkindern des Jahres 1948 folgten 41 am 19. April 1998 der Einladung zur Feier der Goldkommunion.



Ralph Forthaus (Mitte) wurde am Pfingstsonntag des Jahres 1998 in Münster zum Priester geweiht. Am Dreifaltigkeitssonntag feierte er mit den Schermbeckern seine Primiz in der Ludgeruskirche.



Zu den musikalischen Gruppen der Ludgerusgemeinde, die unter Leitung von Josef Breuer Lieder zum Lobe Gottes in die Gottesdienste oder kirchliche Veranstaltungen einbrachten, gehörte im August 1998 auch eine Frauen-Schola. In der ersten Zeit sang die Gruppe nur bei Beerdigungs-Gottesdiensten. Dann wurde der Aufgabenbereich erweitert. Es wurde bei sonntäglichen Gottesdiensten ebenso gesungen wie bei Hochzeiten oder anderen persönlichen Feiern. Inzwischen wurde die Schola aufgelöst.



Dechant Franz-Gerd Stenneken feierte am 15. August 1998 sein 25-jähriges Priesterjubiläum. Mehrere Geistliche ließen es sich als langjährige Wegbegleiter nicht nehmen, mit Franz-Gerd Stenneken zu feiern. Auf dem Hof des Marienheims wurde ein Fest gefeiert. Der Kinderchor brachte dem Jubilar ein Ständchen und überreichte als Geschenk rote Rosen.



Am 1. September 1998 wurde der 31-jährige gebürtige Lippstädter Jürgen Schäfer neuer pastoraler Mitarbeiter in der Ludgerusgemeinde.

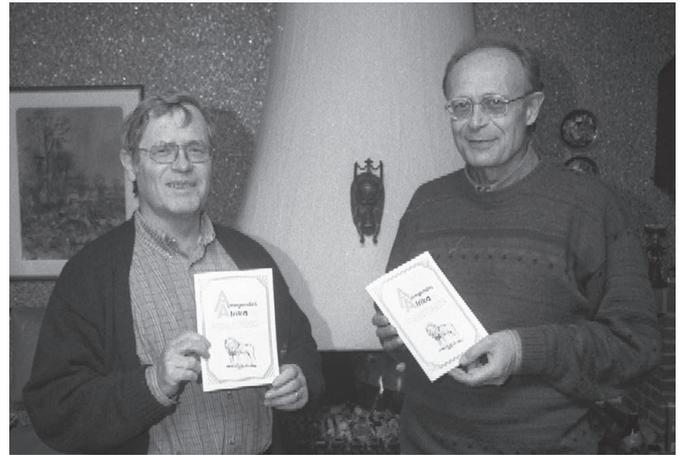
Im Rahmen einer ökumenischen Aktion erinnerten Schermbecker an die Pogromnacht des Jahres 1938. Schweigend zogen die Teilnehmer über die Mittelstraße zur Ludgeruskirche, wo eine Gedenkstunde stattfand. Die gebürtige Schermbecker Jüdin Marga Randall (3.v.r.) beteiligte sich an der Gedenkfeier.



Mit den Vorläuferbauten der Ludgeruskirche befasste sich im Oktober 1998 eine Ausstellung im Heimatmuseum an der Steintorstraße 17. Architekt Erich Stenbrock (l.) erstellte die Modelle.



Pater Mathew Mundiath wurde im November 1998 Kaplan in St. Ludgerus.



Diakon Ekkehard Liesmann (l.) veröffentlichte im November 1998 jene Briefe, die Pater Ludger Böckenhoff seinem Neffen Rainer Winkelmann (r.) aus Afrika nach Uefte schickte.

Im Begegnungszentrum feierte die Frauengemeinschaft St. Ludgerus am 25. November 1998 ihr 100-jähriges Bestehen. Für mindestens 50-jährige Zugehörigkeit zur kfd wurden zahlreiche Mitglieder geehrt.





Bischof Reinhard Lettmann (Mitte) zelebrierte am 20. Dezember 1998 den Festgottesdienst anlässlich des beginnenden Jubiläumsjahres Schermbecks (1200 Jahre). Konzelebranten waren u.a. Pater Mathew Mundiath (r.), Klemens Niermann und Hermann Punsmann (v.l.).



Vor dem Gottesdienst am 20. Dezember 1998 hatte sich Bischof Lettmann (Mitte) im Beisein des Dechanten Franz-Gerd Stenneken (l.) und des Bürgermeisters Wilhelm Cappell (r.) ins „Goldene Buch“ der Gemeinde Schermbeck eingetragen.



Bischof Reinhard Lettmann segnete am 20. Dezember 1998 die neue Kolping-Begegnungsstätte. Von links: Dechant Franz-Gerd Stenneken, Rudi Bietenbeck, Hans Dieter Heier, Bischof Reinhard Lettmann, Martin Schürmann.



23 Jahre nach der letzten Gemeindemission fand zwischen dem 20. Februar und dem 7. März 1999 wieder eine Gemeindemission statt. Sie stand unter dem Motto „Mit uns geht es weiter“. Zum Programm gehörte auch die Begegnung evangelischer und katholischer Christen aus Gahlen mit katholischen Christen aus Schermbeck. Die Begrüßung fand am 27. Februar 1999 an der Brücke über den Wesel-Datteln-Kanal statt.



Am 19. April 1999 veranstaltete die Pfarrgemeinde St. Ludgerus zum ersten Male eine Pfarrversammlung. Moderatoren waren Pater Eberhard Neugebauer und die Pastoralreferentin Sigrid Bramer.



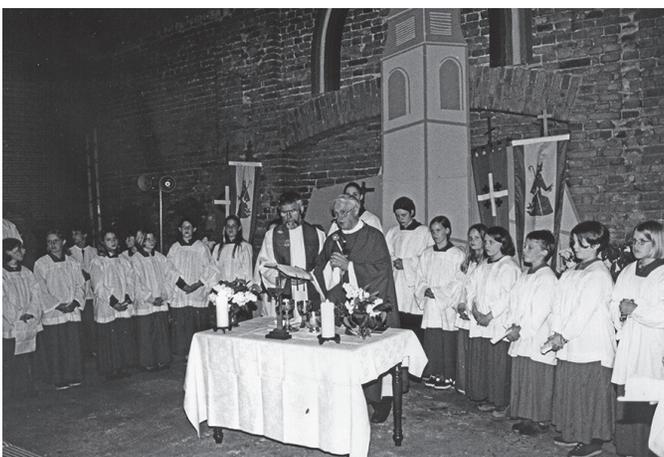
Mit einem ökumenischen Gottesdienst beteiligten sich alle Kirchengemeinden Schermbecks am 9. Mai 1999 an der 1200-Jahrfeier Schermbecks.



Beim Festumzug am 9. Mai 1999 anlässlich der 1200-Jahrfeier Schermbecks erinnerte die KAB an ein traditionsreiches Schermbecker Handwerk. Hinweisen aus den Kirchenregistern der Georgsgemeinde kann man entnehmen, dass es Ziegler bereits im 17. Jahrhundert in Schermbeck gab.



Am Festumzug anlässlich der 1200-Jahrfeier Schermbecks beteiligten sich am 9. Mai 1999 auch zahlreiche Mitglieder der Ludgerusgemeinde. Auf dem Foto erkennt man Messdiener, die den heiligen Liudger und die ihn begleitenden Mönche auf dem Weg über die Mittelstraße anführen.

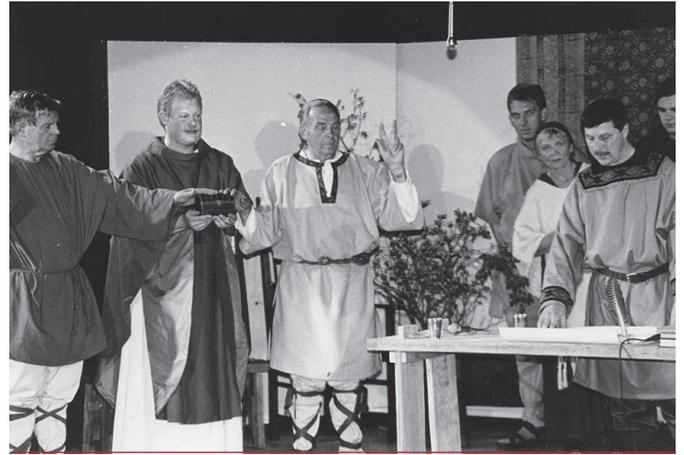


In der Scheune des Hofes Hülsmann, dem ehemaligen Hof Ruscethe, feierte die Pfarrgemeinde St. Ludgerus am 11. Mai 1999 einen Bitt- und Dankgottesdienst.

Bild rechts: Das Jubiläumsjahr „1200 Jahre Schermbeck“ wurde am 26. September 1999 mit der Aufführung von Haydns Oratorium „Die Jahreszeiten“ durch den Kirchenchor „Cäcilia“ beendet.



Mitglieder dreier Schermbecker Kirchengemeinden warben für das erste gemeinsame ökumenische Fest, das im August 2000 stattfand (v.l.): Stephanie Kramer, Christa Sühling, Pastor Wolfgang Bornebusch, Pastorin Renate Schäfer, Slavica van der Schors.



Die „Plattdeutsche Bühne Sankt Ludgerus“ steuerte am 19. September 1999 das Theaterstück „Liudger in Scirenbeke“ zur 1200-Jahrfeier Schermbecks bei. Die von Willy Tasse geschriebene sechste Szene befasste sich mit der Unterzeichnung einer Schenkungsurkunde.





Am 23. Oktober 1999 wurde die Kolping-Begegnungsstätte eingeweiht. Martin Schürmann (l.) Vorsitzender des Vereins Kolping-Begegnungsstätte, und Rudi Grewing (r.) als stellvertreter Kolping-Vorsitzender dankten Mathilde Spickermann für ihr Geschenk des alten Bauernhauses, das erst den Bau der Begegnungsstätte ermöglichte.



Die Caritas bildete Hauskrankenpfleger aus. Die ersten Kursteilnehmer erhielten im März 2000 ein Zertifikat.

IGoldkommunion 2000: Im Beisein des Diakons Jürgen Schäfer (2. Reihe, r.) und des Kaplans Pater Mathew Mundiath (vordere Reihe, l.) zelebrierte Dechant Franz-Gerd Stenneken (vorne, r.) den Festgottesdienst.





Zu den zahlreichen Schermbeckern, die im Jahre 2000 den Wonnemonat Mai durch einen Maigang begrüßten, gehörte auch die Katholische Landjugendbewegung (KLJB). Die Gruppe zog durch den Dämmerwald, das größte zusammenhängende Waldgebiet im rechtsrheinischen Teil des Kreises Wesel.

Jürgen Schäfer wurde am 3. Juni 2001 in Münster zum Priester geweiht. Im Beisein zahlreicher Wegbegleiter feierte Jürgen Schäfer (hinten, Mitte) am 17. Juni 2001 in der Ludgeruskirche seine Primizmesse.



Karnevalsfeiern gehörten viele Jahre hindurch zu den geselligen Höhepunkten der Kolpingsfamilie Schermbeck. Im Februar 2001 stieg auch Pastor Franz-Gerd Stenneken in die Bütt.



Kaplan Mathew Mundiath wurde am 30. Oktober 2001 verabschiedet. Sein Nachfolger wurde Pater Antony Mooleparambil (Foto).



Die „Plattdeutsche Bühne Sankt Ludgerus“ führte im November 2001 in der Aula der Gesamtschule die ins Plattdeutsche übertragene Kriminalgeschichte „De Muusfalle“ auf.

Am 27. Januar 2002 wurden in der Ludgeruskirche neue Messdiener in ihr Amt eingeführt. Pater Antony (letzte Reihe, Mitte) betreute die Messdiener.





Einem aus dem Jahre 1999 stammenden Vorschlag des Münsteraner Bischofs Reinhard Lettmann zur Neuorganisation der Pfarrgemeinden in Schermbeck und Marienthal. Pater Martin Segers (l.) und Dechant Franz-Gerd Stenneken (r.) besiegelten im Februar 2002 per Handschlag den Antrag an den Bischof zur Gründung einer Pfarreiengemeinschaft, die aber nie zu Stande kam.



Im Juni 2002 veranstaltete die Kolpingsfamilie zum zweiten Male ein Seifenkistenrennen.



Anlässlich des 500-jährigen Kirchweihfestes von St. Georg feierten Pastor Wolfgang Bornebusch und Dechant Franz-Gerd Stenneken im Juli 2002 mit den Gläubigen einen ökumenischen Gottesdienst in der Georgskirche.



Am 29. September 2002 feierte der Schermbecker Pfadfinderstamm St. Georg sein 25-jähriges Bestehen.



Am 2. Februar 2003 beschlossen die Vertreter der Schermbecker Kolpingsfamilie einen Wechsel zum Bezirksverband Dorsten. Seit der kommunalen Neuordnung des Jahres 1975 gehörten die Schermbecker zum Kreisverband Wesel.

Mit einem Konzert in der Ludgeruskirche begann der Chor „da capo“ im Oktober 2002 die Feier seines 15-jährigen Bestehens.





Am 1. Februar-Wochenende des Jahres 2003 wurde während der Gottesdienste Andreas Dahlmann (r.) als neuer Pastoralreferent vorgestellt.



Am 7. März 2003 wurde Diakon Heinz Böhnke (r.) als Fachberater für Seelsorge in die Schermbecker Feuerwehr aufgenommen.

Indische Geistliche feierten am 16. Februar 2003 einen Gottesdienst im syrisch-malabarischen Ritus. Pater Thomas und Pater Geo unterstützten den Schermbecker Pater Antony Moolparambil bei der Gestaltung des Gottesdienstes ebenso wie Pastor Franz-Gerd Stenneken und Pater Ignatius (v.l.).





Mit einer Ausstellung alter Hausbibeln trugen die Katholische Kirchengemeinde St. Ludgerus und die Evangelische Georgsgemeinde am 16. März 2003 zum „Jahr der Bibel“ bei.



Der Ökumenische Neubürgerkreis „Die Schmiede“ organisierte am 18. Mai 2003 ein Enten-Rennen. Die schnellste Ente schickte Pastoralreferent Andreas Dahlmann auf die Reise.

An der „kleinen Prozession“ beteiligten sich am 29. Juni 2003 einige hundert Teilnehmer. Die Prozession führte zu den vier Altären am Marienheim, auf dem Kilianplatz an der Freudenbergstraße, am Pfadfinderheim und auf dem Friedhof.





Finanzielle Belange der Kirchengemeinden und die Zukunft der geplanten Pfarreiengemeinschaft Schermbeck-Marienthal standen nach der Firmung am 9. Juli 2003 im Festsaal des Marienheims im Mittelpunkt eines Gespräches mit Regionalbischof Heinrich Janssen (2.v.r.).



Im Oktober 2003 feierte die KLJB Schermbeck ihr 50-jähriges Bestehen. Nach einem Festgottesdienst am Samstagabend fand am Sonntag im Festzelt auf Möllmanns Feld ein Festakt statt. Eine Festschrift wurde vorgestellt. An Stellwänden wurden alte Fotos und Berichte gezeigt. Jubilare wurden geehrt.



In der Kirche St. Ludgerus endete am 14. Dezember 2003 ein ökumenischer Friedensmarsch. An dem Marsch, der anlässlich des Irak-Krieges veranstaltet wurde, beteiligten sich auch die Pfadfinder mit dem Friedenslicht, das sie im Dom zu Münster übernommen hatten. Der Lichterzug führte über die Mittelstraße zur Georgskirche und endete in der Ludgeruskirche.



Mit einer Lesenacht für Grundschul Kinder begann am 11. Juni 2004 die ganzjährige Feier des 150-jährigen Bestehens der „Katholischen öffentlichen Bücherei St. Ludgerus Schermbeck“.

Im November 2004 gestaltete der Hegering Schermbeck mehrfach eine Hubertusmesse in der Ludgeruskirche. Die Uefer Jagdhornbläser trugen zur musikalischen Gestaltung der Messe bei.



Das erste Mal seit dem Jubiläumsjahr 1990 fand in der Ludgeruskirche ein Großreinemachen statt. Zur Putzkolonie gehörte am 17. Juli 2004 auch Elisabeth Schulz, die unter anderem die Pieta in der Nische auf Hochglanz brachte.





Im Jahre 2005 feierte das Bistum Münster sein 1200-jähriges Bestehen. An der Lichtstafette, mit welcher der missionarische Einsatz des Gründungsbischofs Liudger versinnbildlicht werden sollte, beteiligte sich am 23. Dezember 2004 auch die Schermbecker Ludgerusgemeinde.



Im Zeitraum zwischen den beiden Jubiläumsjahren 1990 und 2015 wurde die Erstellung einer Krippenlandschaft zu einem festen Teil des Jahresprogramms. Das Foto zeigt jenes Team ehrenamtlicher Helfer, das im November 2004 eine Krippe erstellte.

Nach 18-jähriger Tätigkeit für die Seniorengemeinschaft wurden Maria Sprock, Carola Kaufmann und Katharina Kempken von Pastor Stenneken am 15. Dezember 2004 verabschiedet.





Wie hier am 9. Januar 2005 bietet der Neujahrsempfang eine gute Gelegenheit, den Helfern der Ludgerus-Gemeinde Dank zu sagen.

Beim Patronatsfest feierten die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Ludgerusgemeinde am 16. April 2005 miteinander. Die sechs- bis achtjährigen Kinder der Tanzgruppe „Moonlights“ aus dem Tanz-Club „Grün-weiß Schermbeck“ begeisterten das Publikum mit ihrer Tanzdarbietung.



Am 24. April 2005 feierte Schwester Alberika (Hedwig Honermann) ihr 50-jähriges Ordensjubiläum. Am Jubiläumsgottesdienst für Schwester Alberika (Mitte) beteiligten sich ihre Mitschwester Lauriana aus Sevelen, Schwester Reinlind (v.l.), ihre leibliche Schwester Leonata und Konvents-Oberin Ottokaris (v.r.), die Geistlichen Pater Antony, Pater Bernhard Willing, Diakon Heinz Böhnke, Pastor Franz-Gerd Stenneken und Marienheim-Leiter Klaus P. Optenhövel (hinten v.l.).



Die Gedenkstätte für den heiligen Nikolaus von Flüe wurde im Juni 2005 am Uefter Schulweg eingeweiht. In der von Pastor Franz-Gerd Stenneken geleiteten Einweihungsfeier hielt Uli Körschgen (nicht abgebildet) Rückschau auf die Verbundenheit des Schweizer Heiligen Nikolaus von Flüe mit dem Schermbecker Ortsteil Uefte.



Die Kolpingsfamilie Schermbeck feierte im August 2005 ihr 75-jähriges Bestehen. In der Schaltherhalle der Verbands-Sparkasse wurde eine Jubiläumsausstellung gezeigt. Außerdem wurde ein von Hermann Ostrop (5.v.r.) erstellter Jubiläums-Kalender herausgegeben.



Neun junge Besucher aus San Cristóbal starteten im August 2005 von Schermbeck aus zum XX. Weltjugendtag in Köln. Die Gruppe wohnte vor und nach der Teilnahme am Weltjugendtag in der Kolping-Begegnungsstätte in der Widau.



Das Außengelände der Kindertageseinrichtung St. Ludgerus wurde im September 2005 eingeweiht.

Das Leben des heiligen Ludger stand am 30. Oktober 2005 im Mittelpunkt eines plattdeutschen Gottesdienstes. Der Gottesdienst war ein Beitrag der Schermbecker zum 1200-jährigen Bestehen des Bistums Münster.

Ein halbes Dutzend Ruheständler und Beinahe-Rentner renovierte im September/Oktober 2005 die ehemalige Sakristei und Marienkapelle.





Jugendliche, die mit Pater Antony im Oktober 2005 Gottesdienste im französischen Taizé mitfeiern konnten, trugen am 19. November 2005 während eines Taizé-Gottesdienstes ihre Erfahrungen vor. Der Chor „da capo“ stimmte die Taizé-Gesänge an.



180 Senioren beteiligten sich am 1. Dezember 2005 am Altersehrentag der Pfarrgemeinde St. Ludgerus, in dessen Verlauf viel gemeinsam gesungen wurde.



Im Beisein vieler Helferinnen und Helfer der Schermbecker Pfarr-Caritas wurde am 31. Januar 2006 die seit 1975 amtierende Vorsitzende Martha Rammrath (sitzend, 3.v.r.) feierlich verabschiedet.



Am 17. Februar 2006 organisierte die Kolpingsfamilie Schermbeck eine Karnevalsfeier für den kleinstädtischen Nachwuchs. In zwei Gruppen waren jeweils 120 Nachwuchsjecken zu Gast im „Zirkus Kolpini“.



Jugendliche der Georgsgemeinde und der Ludgerusgemeinde beteiligten sich im April 2006 am Jugendkreuzweg.

Der von Josef Breuer geleitete Chor „da capo“ steuerte am zweiten Ostertag des Jahres 2006 Thomas Gabriels „Mainzer Messe“ zur Gestaltung des Gottesdienstes bei.





Wegen der großen Resonanz im Jubiläumsjahr des Bistums Münster im Jahre 2005 wurde die Aufführung von Mendelssohn Bartholdys Oratorium „Paulus“ am 11. Juni 2006 in Schermbeck wiederholt. Der Kirchenchor „Cäcilia“ wurde durch Gast-sänger verstärkt. Den Part des Orchesters übernahm die „Neue Philharmonie Westfalen“.



Die langjährige Tradition der Theatergruppe von St. Ludgerus, im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Frauengemeinschaft mit Sketchen und Einaktern das Publikum zu erfreuen, wurde auch am 31. Oktober 2006 fortgesetzt.

Das 34. Quizturnier der Kolpingsfamilien des Bezirksverbandes Dorsten fand am 4. November 2006 im Ramirez statt. Gerd Stollenwerk nahm den Siegerpokal entgegen.





Die Ludgerus-Gemeinde feierte am 20. Januar 2007 das 20-jährige Bestehen der Jugend-Skifreizeiten in Kappl. Nach dem Gottesdienst trafen sich ehemalige Freizeiteilnehmer im Pfadfinderheim.

Mit einem Gottesdienst begann am 17. Februar 2007 die festliche Verabschiedung des Pfarrers Franz-Gerd Stenneken, der seit dem 16. Februar 1986 Pfarrer in St. Ludgerus war. Die meisten der 600 Gottesdienstbesucher folgten am Tag des Abschieds dem von der Blaskapelle „Einklang“ angeführten Festzug zum Pfadfinderhaus. Dort wurde Stenneken zum Ehrenmitglied der Ludgerusgemeinde ernannt.





Zahlreiche Kinder beteiligten sich am Karfreitag (6.4.2007) an dem von Pater Antony geleiteten Kinderkreuzweg der Pfarrgemeinde St. Ludgerus. Von der Kirche aus wanderten die Kinder zum Friedhof am Pastoratsweg.

Seit 2007 gibt es den „Freitag-Abend-Treff“. Wie hier beim 3. Treffen am 4. Mai 2007 treffen sich Jungen und Mädchen ab dem 7. Schuljahr an jedem ersten Freitag im Monat, um gemeinsam etwas zu unternehmen.



Als sechster Pfarrer der Nachkriegszeit wurde der 55-jährige Klaus Honermann am 27. Mai 2007 (Pfingstsonntag) in die Ludgerus-Gemeinde eingeführt. Honermann (2.v.r.) wurde vom Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter (r.), vom Kirchenvorstandsmitglied Ludger Warmers (l.) und vom Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Johannes Foitzik (2.v.l.) mit Spickermanns Kutsche zunächst zur Gärtnerei Halfmann an der Straße „Zum Dicken Stein“ gebracht.

Vor der Gärtnerei Halfmann wurde Pastor Klaus Honermann von zahlreichen Gemeindegliedern empfangen. Im Verlauf der Begegnung griff der Pastor zur Trompete und gab mit dem Lied „Oh when the saints go marching in“ eine Kostprobe seines musikalischen Könnens.



Am 30. Mai 2007 feierte die Nachbarschaft der Ueffer Widau das 20-jährige Bestehen der Marienkapelle. Nach einer Messe in der Kolping-Begegnungsstätte zogen die Teilnehmer zur Kapelle, wo Marietheres Stenert die neu installierte Glocke erklingen ließ.



Seit Mai 2007 ist die Pfarrgemeinde St. Ludgerus online. Diakon Heinz Böhnke und Pater Antony freuten sich über den Internet-auftritt, den Martin Wilsing (v.l.) gestaltete und weiterhin pflegte.

Die Kindertagesstätte St. Ludgerus feierte im Juni 2007 ihr 40-jähriges Bestehen. Zum Jubiläum gehörte auch ein Treffen ehemaliger Erzieherinnen.





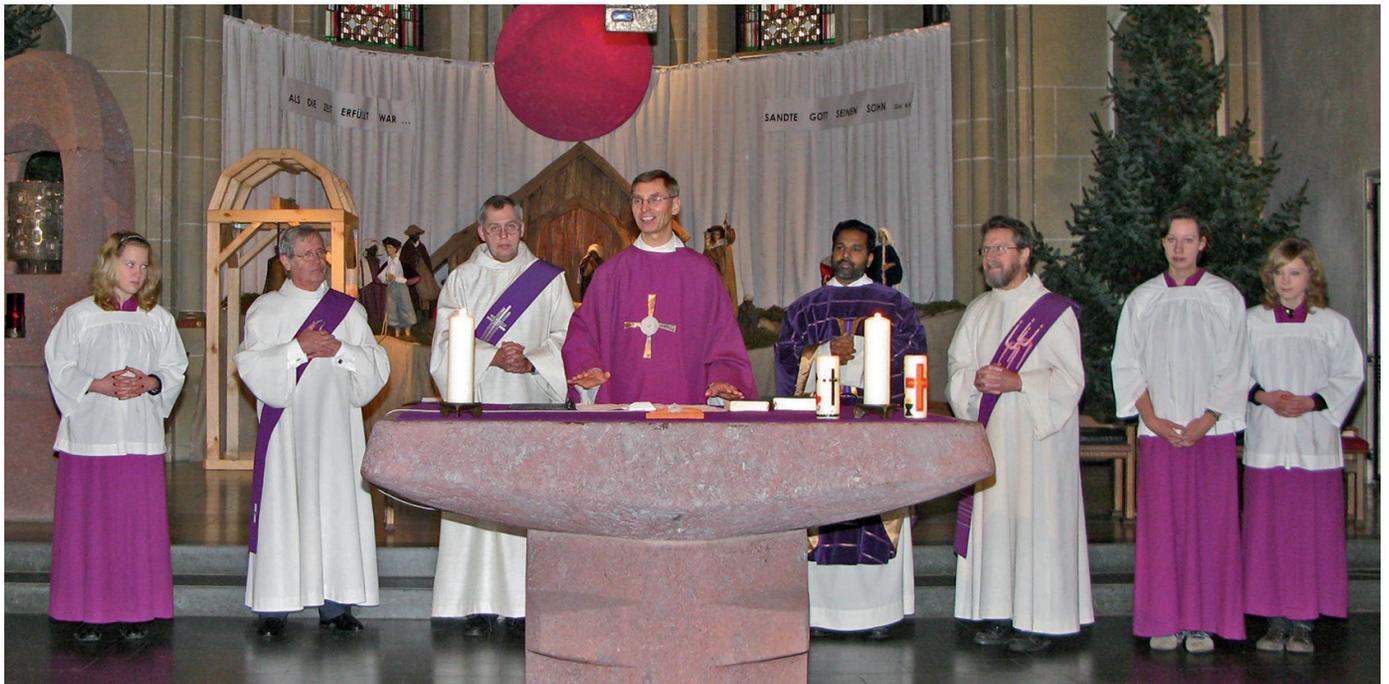
49 Kinder beteiligten sich im Juni 2007 am einwöchigen Projekt „Ferien vor Ort“.



Birgit Gerhards (r.) aus Recklinghausen stellte sich am ersten September-Wochenende 2007 als neue Pastoralreferentin in den Gottesdiensten der Ludgerus-Gemeinde vor. Nach dem Sonntagsgottesdienst (2. September) ergaben sich im nahen Pfarrheim Möglichkeiten zu persönlichen Gesprächen. Glückwünsche gab es von Birgit Gerhards` Eltern (l.), vom PGR-Mitglied Mechthild Werner-Weinekötter (Mitte) und vom Pastor Klaus Honermann (2.v.r.).



Wie hier am 24. November 2007, bietet die Gruppe „SAM“ (Samstag-Abend-Messe) mehrmals jährlich Gottesdienste für junge Menschen an. Die Sängerinnen Stefanie Hindricksen, Alina Sühling und Linda Poppenberg (v.l.) sowie eine Band gestalteten im November 2007 den musikalischen Rahmen des Gottesdienstes.



Der Schermbecker Karl Haßlinghaus (3.v.l.) wurde am 2. Dezember 2007 in sein Amt als Diakon der Ludgerus-Gemeinde eingeführt. Zum Team der Geistlichen von St. Ludgerus gehörten am Einführungstag: Diakon Ekkehard Liesmann (2.v.l.), Pastor

Klaus Honermann (4.v.l.), Diakon Heinz Böhnke (3.v.r.), Pater Antony (4.v.r.) und Pastoralreferentin Birgit Gerhards (nicht abgebildet).

Am 8. Dezember 2007 segnete Pastor Klaus Honermann ein neues Löschfahrzeug des Altschermbecker Löschzuges.

Pastor Klaus Honermann gab im Dezember 2007 den Jahreskalender „Schermbeck 2008“ heraus. In dem illustrierten Kalender wurden alle Termine vermerkt, die sich auf die vielen Gruppen der Ludgerus-Gemeinde bezogen.





Ein farbenprächtiges Bild bot sich am 3. Februar 2008 Tausenden von Zuschauern, die zum Altschermbecker „Schlo-Pi-Ring“ kamen, um das 15. Nachkriegs-Schubkarrenrennen der Kolpingfamilie zu besichtigen.

Während einer Pfarrversammlung wurde am 13. November 2009 die geplante Kirchenrenovierung von den Architekten Feja + Kemper vorgestellt.



In der Kolping-Begegnungsstätte wurde am 18. Juli 2007 das langjährige Bestehen des Partnerschafts-Projektes der Ludgerus-Gemeinde mit San Cristóbal gefeiert. Während des Sonntagsgottesdienstes (19. Juli) wurde den Gästen aus der Dominikanischen Republik eine 70 kg schwere Bronzeglocke überreicht.





An der Sternsingeraktion am 9. Januar 2010 beteiligten sich mehr als 100 Schermbecker Kinder. Auch das Sturmtief „Daisy“ konnte die Kinder nicht abhalten, von Haus zu Haus zu gehen, um Geld zu erbitten für zwei Projekte. 10143 Euro wurden in Schermbeck gesammelt, 1500 Euro in Gahlen.

Die kfd hatte viele Jahre hindurch für karnevalistische Hochstimmung gesorgt. Dann trat eine Pause ein. Nach 18-jähriger Pause fand das ehemalige kfd-Karnevalsteam Nachfolger. Diese jüngere Gruppe feierte am 11. Februar 2010 ihr karnevalistisches Debüt mit der „MS Frauensache“.





Während es im Jahre 2009 noch so aussah, als würde der Eine-Welt-Kreis seinen Laden dauerhaft geschlossen lassen, wurde im März 2010 der neue Laden in der Pfarrbücherei geöffnet. Das Warenangebot wurde verkleinert. Zum Verkaufsteam am neuen Ort gehörten u. a. (v.l.): Ursula Linnartz-Stenbrock, Heinz-Josef Stork, Bernd Platzköster, Cordula Kämper und Birgit Warburg.



Viel Ideenreichtum bewiesen die Pfarrmitglieder bei der Finanzierung der Kirchenrenovierung. Dazu gehörte im März 2010 auch ein Verkaufs- und Trödelmarkt (Foto) im Haus Stender an der Alten Poststraße. Im Juni 2010 boten die Messdiener ihre Arbeitskraft als Hobbygärtner an. Im November 2010 übergab die „Plattdeutsche Bühne St. Ludgerus“ 2000 Euro. Ein Benefizkonzert wurde im November in der Kirche veranstaltet.



Beatrix Flammer wurde am 26. März 2010 als Leiterin der Kindertageseinrichtung St. Kilian verabschiedet.



Kätke Vogt wurde am 1. April 2010 neue Leiterin der Kindertageseinrichtung St. Kilian.



Pastor Klaus Honermann segnete am zweiten Ostertag (5. April 2010) die Erweiterungsfläche des Friedhofes. 428 Einzelgräber sollen dort entstehen.



Am 16. Juni 2010 fand die überarbeitete Planung für die Renovierung der Kirche eine breite Zustimmung. Etwa 80 Pfarrmitglieder beteiligten sich in der Kirche an der Informationsveranstaltung. Als Kosten nannte der Architekt 900 000 Euro.



Einige Bewohner der Kilianstraße übernahmen im Jahre 2009 die Pflege des ehemaligen Friedhofes an der Freudenbergstraße. Bis zum Sommer 2010 gelang eine ansprechende Umgestaltung.

80 Kinder beteiligten sich im Juli 2010 an der Aktion „Ferien vor Ort“. Die Leitung übernahm das Pfarrgemeinderatsmitglied Jörg Schmitz.



Im Oktober 2010 feierte die KAB ihr 100-jähriges Bestehen. Nach einem Gottesdienst in der Ludgeruskirche begann in der Gaststätte Overkämping der gesellige Teil der Feier. Im Rahmen der Feier ehrte der Vorsitzende Hubert Schäpers auch Jubilare.





Nach 30-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit in der Theatergruppe der Frauengemeinschaft hieß es Abschiednehmen von acht quirligen Laienspielerinnen. Beim Abschied während der Jahreshauptversammlung der kfd am 28. Oktober 2010 traten die Frauen als tätowierte und mit Ketten rasselnde „Super-Punker“ auf.



Mit vereinten Kräften machten sich am 8. Januar 2011 etwa 30 Helfer daran, das Innere der Ludgeruskirche für die geplante Renovierung auszuräumen.



Um den Eigenanteil der Kirchenrenovierung in Höhe von 100 000 Euro zu erwirtschaften, gab es bereits im vergangenen Jahr gute Ideen. Am 12. Februar 2011 fand bei Möllmann in Uefte ein Scheunenfest statt. Zwei Bands sorgten für fetzige Tanzrhythmen. Eine originelle Idee hatte auch Franz Kreienkamp: Er stellte aus den alten Eichenholz-Fußleisten der Ludgeruskirche Kreuze für den Verkauf her.



Bereits Mitte März 2011 war die Bodenplatte der Kirche von der Schermbecker Firma „HG-Bau“ komplett in Beton gegossen. Eine Woche später wurde das Gerüst aufgebaut. Mit dem Reinigen der Wände wurde begonnen. Vom neuen Gerüst aus wurden die Fenster ausgebaut, die anschließend in der Werkstatt der Münsteraner Firma Knack überarbeitet wurden. Im Juni waren die Malerarbeiten im Hauptschiff und in den Seitenschiffen beendet. Mit dem Bau der Treppenanlage im Altarbereich wurde im Juni begonnen. Im Juli wurde der Marmorboden verlegt. In den Sommermonaten überarbeitete die Firma Temmler die alten Kirchenbänke.



Im Alter von 90 Jahren starb am 3. Juni 2011 in Dingden der ehemalige Schermbecker Pfarrer Anton Benning, der auf dem Ludgerus-Friedhof beerdigt wurde. Am 5. Januar 1986 feierte Anton Benning (Mitte) nach 21-jähriger Tätigkeit als Pfarrer der Ludgerus-Gemeinde seinen Abschiedsgottesdienst. In der Gaststätte Overkämping fand der gesellige Teil der Abschiedsfeier statt.



Beim Tag der offenen Tür am 22. Oktober 2011 konnten die neuen Räume des erweiterten Familienzentrums von St. Ludgerus besichtigt werden. Unter anderem entstand ein Atelier, in dem alle Kindergarten-Gruppen aktiv sein können.



Zur Erinnerung an den heiligen Hubertus von Lüttich, gestalteten die Uefer Jagdhornbläser am 11. November 2012 einen musikalisch untermalten Gottesdienst. Bereits am Vorabend hatten Jäger und Instrumentalisten dem Chorraum der Kirche ein Aussehen verliehen, wie es für einen Grenzraum zwischen Wald und Feld üblich ist. Pastor Klaus Honermann erinnerte an die Legende von der Begegnung des heiligern Hubertus mit dem Hirschen, der ein Kreuz im Geweih trug. „Somit ist er auch der Patron der Jäger“, stellte Honermann fest. Zum musikalischen Programm der im Altarraum stehenden Jagdhornbläser unter der Leitung von Hubert Harde gehörten nicht nur die traditionellen Jagdsignale, sondern auch konzertante Beiträge. Mit dem „Großen Halali“, dem „Slavnostni Halali“ und dem „Traisenthaler Jägermarsch“ ließen die Jagdhornbläser die Hubertusmesse ausklingen.





Am 13. November 2011 fand der letzte Sonntags-Gottesdienst in der Aula des Marienheims statt (Foto). Am 20. November weihte Regionalbischof Wilfried Theising den neuen Altar in der renovierten Ludgeruskirche. Der gesamte Gottesdienst anlässlich der Altarweihe wurde auf einer DVD dokumentiert. Anlässlich des Neubezugs der Kirche wurde eine Festschrift herausgegeben.



Der Weltgebetstag, der seit vielen Jahren von Mitgliedern der Ludgerusgemeinde und der Georgsgemeinde organisiert wird, fand am 2. März 2012 in der Ludgeruskirche statt.

Die Firmung am 6. Dezember 2011 in Schermbeck verband Weihbischof Wilfried Theising (7.v.r.) mit einer Visitation der Pfarrgemeinde St. Ludgerus.





Gleich zwei Jahrgänge gleichzeitig feierten am 15. April 2012 in der Ludgeruskirche das Fest ihrer goldenen Kommunion. Da im Jahre 2011 die Ludgeruskirche renoviert wurde, verschob die Ludgerusgemeinde die Feier einer Goldkommunion für den Jahrgang 1961 um ein Jahr. Von den 82 eingeladenen Jubilaren, die vor einem halben Jahrhundert von Pastor Heinrich Timmermann zum ersten Male die heilige Kommunion empfangen, kamen 44 nach Schermbeck.



Dem Kilian-Kindergarten wurde der „Felix“ für sein gutes musikalisches Wirken verliehen. Am 26. April 2012 bedankten sich die Kinder und ihr musikalischer Leiter Josef Breuer mit musikalischen Beiträgen für den „Felix“ und für 1000 Euro, die es von der Verbands-Sparkasse gab.



Als letzte Schwester des Schermbecker Franziskanerinnenkonventes wurde am 20. Mai 2012 Schwester Ottokaris (3.v.l.) verabschiedet. An der Verabschiedung in der Kirche und anschließend im Marienheim beteiligten sich die Schwestern Luciosa, Herbertis, Alberika, Dietmara, Ottokaris, Annefried und Birgitte.



An der Maifeier, die in Zusammenarbeit des Verkehrsvereins mit dem Heimat- und Geschichtsverein Schermbeck vor der Volksbank an der Mittelstraße gestaltet wird, beteiligen sich – wie hier am 28. April 2012 – männliche und weibliche Mitglieder der Landjugend, die den Kranz in Uefte binden und dann in Begleitung einer Musikkapelle über die Mittelstraße zur Volksbank bringen. Unterhalb des mit farbigen Bändern geschmückten Kranzes erinnert ein Kranz mit Willi Wehmeyers geschnitzten Zunftzeichen an das einstmalig wesentlich bedeutendere Handwerksleben in Schermbeck.

Bild unten links: Der von Josef Breuer geleitete Chor „da capo“ feierte am 3. November 2012 sein 25-jähriges Bestehen.

Die beiden Stammesleiter Jörn Iwanowski und Sophia Schetter begrüßten am 15. September 2012 zahlreiche Gäste zur 35-Jahrfeier des Schermbecker Pfadfinderstammes.





Wie hier am 10. November 2012 veranstaltet das Familienzentrum St. Ludgerus alljährlich einen Martinszug.

Gleich dreimal feierten etwa 250 Frauen am 7. Februar 2013 ausgelassen Karneval im Saal der Gaststätte Ramirez. Die Theatergruppe „Frauensache“ bot ein fernsehreifes Karnevalsprogramm.



Bewohner von „Haus Kilian“ gestalteten einen Kreuzweg, der im März 2013 in der Ludgeruskirche ausgestellt wurde. Die Bewohner hatten in der hauseigenen Werkstatt Bilder für alle 14 Stationen gemalt. An dem Gemeinschaftswerk mit dem Titel „In das LEBEN gehen“ waren Melanie Daniels und Ute Geske ebenso beteiligt wie Klaus Gerlach, Michael Löwenau, Manfred Meyer, Ramona Stroschein, Olaf Zarniko und die Einrichtungsleiterin Birgit Förster.



Am 22. Mai 2013 feierte Norbert Bleker (2.v.l.) mit den Bewohnern seiner Heimatgemeinde in der Ludgeruskirche sein silbernes Priesterjubiläum.

Mit einer Prozession erinnert die Ludgerus-Gemeinde – wie hier am 30. Mai 2013 – alljährlich an die Tradition der römisch-katholischen Kirche, am Fronleichnamstag die Gegenwart Christi im Sakrament der Eucharistie zu feiern.



Im Juni 2013 wurde Diakon Ekkehard Liesmann in der Ludgeruskirche von seiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Geistlicher der Ludgerus-Gemeinde entpflichtet. Das Foto zeigt Ekkehard Liesmann bei der Fronleichnamsprozession am 23. Juni 2011.



Während eines Gottesdienstes wurde Pater Antony im September 2013 verabschiedet. Als Stammesleiterin der Pfadfinder bedankte sich Sophia Schetter bei Pater Antony für die großartige Unterstützung der Pfadfinder.

Die neuen Räume der Kindertagesstätte St. Kilian wurden am 22. November 2013 von Pastor Klaus Honermann eingesegnet.



Im September 2013 wurde Pastor Xavier Muppala (Mitte) als neuer Kaplan der Ludgerus-Gemeinde vorgestellt.





Der von Josef Breuer geleitete Kirchenchor „Cäcilia“ sang am zweiten Weihnachtstag 2013 Mozarts „Krönungsmesse in C-Dur“, unterstützt von vier Solisten, vom Organisten Eugen Kayser und vom Philharmonischen Orchester Essen.

Mitglieder der Leiterrunde renovierten im Februar 2014 das Pfadfinderhaus am Prozessionsweg.



Barbara Böing hat sich in den ersten Monaten des Jahres 2014 mächtig ins Zeug gelegt, um die Homepage der Ludgerusgemeinde neu zu gestalten. Statt langer Erklärungen empfiehlt sich ein Blick auf www.sankt-ludgerus.de. Es gibt auch eine Facebook-Seite: www.facebook.com/st.ludgerus.schermbeck. Auf der Homepage werden auch alle Aktivitäten anlässlich des Kirchbau-Jubiläums veröffentlicht.





Zu den Traditionen der Uefte-Overbecker Trachtschützengilde gehört die „Schützen-Messe“ am zweiten Schützenfesttag. Am 15. September 2014 feierten die Schützen ihre Messe zum ersten Mal in der renovierten Kirche.

Die Uefter Jagdhornbläser begleiteten den abschließenden Gesang des „Härgott, groot is diene Macht!“



Nach dem Gottesdienst begleiteten die Pfarrer Klaus Honermann, Franz-Gerd Stenneken und Norbert Bleker die Schützenschar über die obere Mittelstraße zum Altschermbecker Ehrenmal, wo der Erste Reckenmeister Christoph Möllmann der gefallenen und vermissten Uefte-Overbecker Schützen gedachte. Auf dem weiteren Gang durchs „Dorf“ Altschermbeck legten die Schützen auf dem Kirchplatz vor der Gaststätte Nappenfeld einen Getränke-Stopp ein. Über die Erler Straße zogen die Schützen und Tanzgruppen weiter zum Marienheim, wo die Tanzgruppen Heimbewohner mit ihren Aufführungen erfreuten.



Nach dem Gottesdienst am 20. September 2014 segneten Pastor Honermann und Diakon Karl Haßlinghaus (v.r.) als Fachberater der Seelsorge in der Feuerwehr ein neues Fahrzeug der Feuerwehr, verbunden mit dem Segenswunsch: „Segne dieses Fahrzeug, das unseren Feuerwehrleuten helfen soll, Menschen zu retten, sie in Notlagen zu bergen, Feuer zu löschen und Leben zu schützen.“

Unter dem Motto „Das Leben ist bunt“ stand am 1. Oktober 2014 das ökumenische Frauentreffen, zu dem die Evangelische Kirchengemeinde Gahlen auch die evangelische Georgsgemeinde und die katholische Ludgerusgemeinde eingeladen hatte.

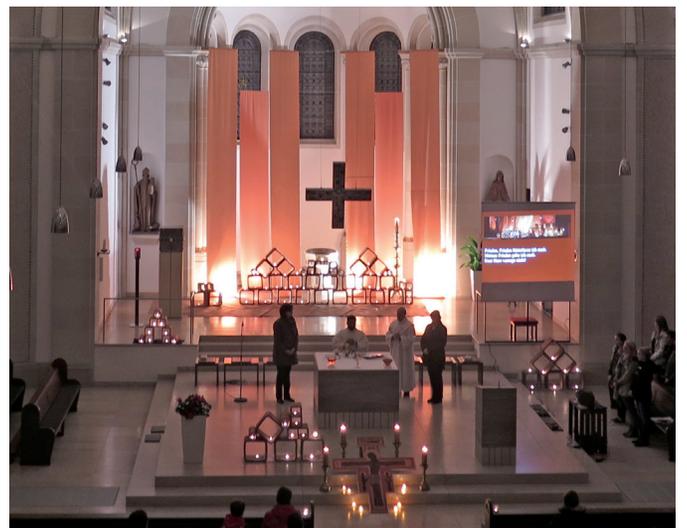


Agnes Dahlhaus seit 1988 an jedem ersten und dritten Donnerstag im Monat in den Räumen der Pfarrbücherei, um miteinander zu plaudern und Handarbeiten zu verrichten. Von dem Erlös, der durch den Verkauf gestickter, gestrickter und gehäkelter Handarbeiten bei vielen Basaren erwirtschaftet wurde, stellten die Damen mehr als 12 000 Euro für soziale Zwecke zur Verfügung.





Einen Gottesdienst gestalteten Pastor Xavier Muppala und Diakon Ekkehard Liesmann mit Jugendlichen des Taizé-Arbeitskreises am 8. November 2014 in der St. Ludgerus-Kirche. Flackerndes Kerzenlicht in runden und quadratischen Tonkörpern verstärkten durch ihren rotbraunen Ton die Farbe der Tücher, die – wie in der Kirche in Taizé – in langen Bahnen von der Decke des Altarraumes herunterhingen. An Taizé erinnerten auch die vielen Gesänge, die vom Chor „Da capo“ und von ihrem Leiter Josef Breuer unterstützt wurden. Auch vom dritten Element eines typischen Taizé-Gottesdienstes, den längeren Phasen der Stille, machten die Gottesdienstbesucher reichlich Gebrauch. In solchen Stille-Phasen blieb Zeit zu persönlichen Gebeten und Besinnungen oder zum Betrachten von Fotos aus Taizé, die in ihrer Gesamtheit einen lebendigen Eindruck vom Leben in der von Frère Roger gegründeten Glaubensgemeinschaft vermittelten.



DANKSAGUNG

Wir sagen DANKE all denen, die in den 100 Jahren das Leben in unserer Gemeinde lebendig gehalten haben.

Wir bedanken uns bei all denen, die das Jubiläumsjahr mit Begeisterung, Ideen und Tatkraft vorbereitet haben und begleiten werden.

Wir bedanken uns bei allen, welche Beiträge geliefert haben zu unserer Festschrift.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle drei Personen, ohne die diese Festschrift nicht zustande gekommen wäre:

Herrn Manfred Nondorf, der mit unglaublichem Engagement die Festschrift layoutet hat;

Herrn Helmut Scheffler, der eine Fülle an Bildern zur Verfügung gestellt hat aus seinem reichen Fotoschatz;

Herrn Hermann Ostrop, der mit sorgfältiger Recherche geschichtliche Hintergründe erstellt hat.

Im Nachhinein werden wohl noch einige Fehler auftauchen. Aber das ist im Leben so.

Mit Alfred Delp können wir auch hier feststellen:
„Lasst uns dem Leben trauen, weil Gott es mit uns lebt.“

Klaus Honermann, Pfarrer

Schermbbeck, 29. November 2014

IMPRESSUM

Katholische Kirchengemeinde
St. Ludgerus – Schermbeck
Pastoratsweg 10
46514 Schermbeck
Tel.: 02853-4291
www.sankt-ludgerus.de
Mail: stludgerus-altschermbbeck@bistum-muenster.de

*Kirchenmodell, von Josef Tempelmann erstellt
(Turmhöhe 1,90 m, Länge 2,40 m.)*



